

# La Palma 2002

mit

Anne & Ferdi

von

FERDINAND GLAREMIN

7. – 14.11.2002

---

Ein Reisetagebuch  
von  
Ferdinand Glaremin

Für alle meine Fans

---

Limitierte Auflage #001

© Copyright Ferdinand Glaremin – 2002 – All rights reserved.

Veröffentlichungen, Vervielfältigungen jeder Art, Druck und Weitergabe nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Autors. ☹

Lesen, lächeln und ein Feed-Back per E-Mail ausdrücklich erwünscht:

<mailto:Ferdi.Glaremin@t-online.de>

:~)

### **Zusammenfassung**

Wer dieses Buch liest, begleitet den Autor *Ferdi* und seine Frau *Anne* eine Tage lang auf die grüne Insel *La Palma*. Sie besteigen recht aktive Vulkane, fahren durch scheinbar endlose Bananenplantagen, spazieren über schwarze Strände, wandern auf dem Dach der Insel, sitzen auf Dorfplätzen und schauen spielenden Kindern und ihren beidhändig gestikulierenden Müttern zu.

Wer lesen will, was man dort unternehmen kann, ist willkommen; alle anderen mögen sich an den Fotos erfreuen.

Viel Spaß dabei!

Ferdi Glaremin

;~)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Die Vorbereitungen</b>	<b>1</b>
1.1 Prospekte . . . . .	1
1.2 Wir buchen . . . . .	1
1.3 Bei Rolincks – privat . . . . .	1
1.4 Grünkohl bei Anneliese . . . . .	1
<b>2 Münster – La Palma</b>	<b>1</b>
2.1 Über Nürnberg . . . . .	1
2.2 Letzter Aufruf für... . . . .	2
2.3 NUE – SPC . . . . .	2
2.4 La Palma Jardin . . . . .	2
2.5 Los Llanos de Aridane und Puerto de Tazacorte . . . . .	2
2.6 Sonnenuntergang in Puerto Naos . . . . .	2
2.7 Dinner auf der Terrasse . . . . .	3
<b>3 La Cumbrecita und Volcán de Fuencaliente</b>	<b>3</b>
3.1 Date mit der Reiseleitung . . . . .	3
3.2 Caldera de Taburiente . . . . .	3
3.3 El Pilar . . . . .	3
3.4 Wolken im Osten . . . . .	4
3.5 Volcán de Fuencaliente . . . . .	4
3.6 Dinner in Los Llanos . . . . .	4
3.7 Auf der Terrasse . . . . .	5
<b>4 Der Norden von La Palma</b>	<b>5</b>
4.1 Im Galopp über die Hauptstraße . . . . .	6
<b>5 Die Westküste</b>	<b>6</b>
5.1 Fancy II . . . . .	6
5.2 Dinner im Restaurant Franchipani . . . . .	7
<b>6 Volcán Teneguia</b>	<b>7</b>
6.1 Santa Cruz . . . . .	8
<b>7 Ruhe, heute einfach mal Ruhe</b>	<b>8</b>
<b>8 Roques</b>	<b>9</b>
8.1 Zum <i>Dach der Welt</i> via Los Concajos . . . . .	9
8.2 Roque de Los Muchachos . . . . .	9
8.3 Die Kinder spielen auf dem Platz . . . . .	10
<b>9 La Palma – FMO</b>	<b>10</b>
<b>10 La Palma – Facts</b>	<b>11</b>
10.1 Vulkanischer Ursprung . . . . .	11
10.2 Klima . . . . .	11
10.3 Tourismus . . . . .	11
10.4 Landwirtschaft . . . . .	11
<b>Index</b>	<b>14</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>14</b>

## 1 Die Vorbereitungen

### 1.1 Prospekte

... Westseite...

### 1.2 Wir buchen

Kreise und Pfeile] Was leisten nun diese Macros ... .. sieht hierbei wie folgt aus:

Wir buchen bei Axel, unserem Freund im *Weilke*-Reisebüro in Münster. Er weilt derzeit auf Karpados, seiner Lieblingsinsel. Ferdi sucht noch das Reisebüro Lückertz auf, erhält Prospekte und vor allem den Tipp, auf der westlichen Seite der Insel eine Unterkunft zu suchen.

### 1.3 Bei Rolincks – privat

6.11.2002. Ferdi besichtigt die Rolinck-Privatbrauerei mit seinem Sachbereich; Anne spielt Tennis mit Petra. Um 19 Uhr ist Ferdi wieder daheim und arbeitet Anne's Auftragsliste ab. Kurz darauf sind die frostempfindlichen Blumen in der Garage, die Gartenmöbel im Keller, wird der Kofferraum mit gut 40 kg Fluggepäck gefüllt.

Um 20 Uhr sind wir am FMO, parken direkt vor der Abflughalle und gehen

zum Vorabend-Check-In. Wir sind die einzigen Passagiere. Die Bodenstewardess meint: „Wären Sie 1½ Stunden eher gekommen, hätten Sie in einer langen Schlangen gestanden. Um diese Zeit ist nichts mehr los.“

Wir bekommen Plätze 14 E,F von FMO nach NUE und 16 E,F für den Flug von Nürnberg nach Santa Cruz de La Palma – die Plätze mit der wunderbaren Beinfreiheit am Notausstieg.

### 1.4 Grünkohl bei Anneliese

Um 20<sup>15</sup> Uhr sind wir bei Schwiegermutter zum Dinner in Schmedehausen. So schnell hatte man noch gar nicht mit uns gerechnet. Die Patenkinder Johannes und Maximilian begrüßen uns und ziehen sich alsbald in die Kinderzimmer zurück.

Ein mit Grünkohl und Mettendchen gefüllter Topf kommt auf den Tisch – für Anne und Anke; Anneliese und Ferdi ziehen Butterbrot mit Wurst und Schinken vor.

Anke will uns morgen früh um 5<sup>30</sup> Uhr zum Flughafen bringen. Sie hat sowieso Frühdienst und müsste sonst den Bus nehmen: „Passt wunderbar!“

---

## 2 Münster – La Palma

Do 7.11.2002. 6°C, Regen. Wir lassen uns um 4<sup>30</sup> Uhr wecken, duschen, frühstücken und sind um 5<sup>40</sup> Uhr in Schmedehausen und um 5<sup>55</sup> Uhr am FMO. Wir verabschieden uns von Anke, die sich freut, mal wieder BMW fahren zu können.

### 2.1 Über Nürnberg

Recht pünktlich startet die Boeing 737-800 der Air Berlin nach Nürnberg. Der Flughafen Nürnberg ist das Drehkreuz für Air Berlin. Man könnte meinen, es gäbe gar keine anderen Fluggesellschaften außer Air Ber-

lin. 10 oder 15 Maschinen stehen da, andere landen noch, beeindruckend. Nur die Toilettenkapazitäten und die Menge an Sitzplätzen reichen nicht für die Menge der plötzlich herbeigeschafften Passagiere. Die Toiletten haben jeweils nur einen Topf und zwei Pissoirs – kein Wunder, dass sich dann sogar bei den Herren Schlangen bilden. Außerdem könnten diese sowieso fensterlosen Räumlichkeiten besser be- und entlüftet werden. Muss ja mal gesagt werden! Es gibt zwar mehrere von diesen Mini-Toiletten, aber alle sind gleich aufgebaut und überfüllt.

## 2.2 Letzter Aufruf für...

Anne sitzt zwar direkt vor unserem Gate (Ferdinand muss mit dem Rücken zu Anne sitzen), lässt sich aber persönlich aufrufen. Das hatten wir auch noch nicht. Die meisten Leute, die – wie wir – aufgerufen werden, sind Frauen; sie warten in einer langen Schlange vor oder in einer der Toiletten. Teilweise müssen sie unverrichteter Dinge boarden (man sieht es am verkniffenen Gesichtsausdruck).

## 2.3 NUE – SPC

Nach einigen Minuten hat die Boden-Stewardess ihre Schäfchen im Bus. Nach kurzer Fahrt (auf ausländischen Flughäfen wäre man die paar Schritte zu Fuß gegangen) besteigen 186 Passagiere eine der zahlreichen Boeing 737-800. Die meisten sitzen schon; einige haben ihre Gate-Nummer mit der Sitzreihe verschmissen und blockieren den Zugang zu den hinteren Reihen; andere wollen auf unsere Plätze, weil sie Reihe 26 mit 16 verwechselt haben. Wer lesen kann, ist eindeutig im Vorteil! Alles klappt also ganz normal.

Um 8<sup>50</sup> Uhr geht's dann weiter nach Santa Cruz de La Palma. Oberhalb von 2000 m sind wir über den Wolken. Die Reiseflughöhe liegt bei 35.000 feet (10.666 m); wir brauchen 4h10' für die 3.500 km. Die Maschine ist voll besetzt. Wir fliegen an Madeira vorbei und landen um 13<sup>25</sup> Uhr auf dem Flughafen von Santa Cruz de La Palma. Es sind trotz starker Bewölkung 24°C.

Wir warten nur wenige Minuten auf unsere Koffer und treffen dann *Reiseleiterin* Gabi. Sie heißt uns herzlich willkommen auf La Palma und verweist uns an die Mietwagenagentur *Ankar*. Hier hat sich inzwischen eine Warteschlange gebildet, die aber diszipliniert und fleißig abgearbeitet wird. Um 15<sup>30</sup> Uhr kurven wir in einem dunkelgrünen 4-türigen Skoda Fabia Turbodiesel durch die Berge.

<sup>1</sup>Kiosco = einfaches Restaurant

<sup>2</sup>papas arrugadas – in Salzwasser gekochte Kartoffeln, etwas geschrumpft und runzelig

## 2.4 La Palma Jardin

Die Wegbeschreibung zur Appartementanlage funktioniert bestens. Man erwartet uns bereits an der Rezeption der *La Palma Jardin* Bungalows. Wir erhalten Nummer 124, ein Bungalow mit einem großen Wohnraum, Küche mit Essecke, Schlafzimmer, ein geräumiges Bad mit Badewanne, Dusche, WC und Bidet und einem in Marmor eingefassten Waschbecken. Auf der Terrasse stehen ein Tisch mit zwei Stühlen sowie zwei Liegen. Man hat einen herrlichem Blick aufs Meer – gerade richtig für den Sonnenuntergang. Es gibt einen Fernseher, Telefon und geräumige Wandschränke. Wir sind bestens zufrieden!

Der Name *La Palma Jardin* hält, was er verspricht: Jardin heißt Garten und die Bungalows liegen in einem wunderschönen Garten, sehr gepflegt, alles blüht: Hibiskus, Yucca-Palmen, Oleander, und es gibt einen großen Swimming-Pool.

## 2.5 Los Llanos de Aridane und Puerto de Tazacorte

Um 16 Uhr fahren wir durch *Los Llanos de Aridane* und *Tazacorte* nach *Puerto de Tazacorte*. Im *Kiosco*<sup>1</sup> *Teneguia* nehmen wir einen Tropischen Salat (mit ganz vorzüglichen Papaya-Stücken) und 6 Muscheln; dazu gibt es gesalzene Pellkartoffeln (*papas arrugadas*<sup>2</sup>) sowie *Aioli* mit Brötchen.

## 2.6 Sonnenuntergang in Puerto Naos

Wir fahren zum Hafen von Puerto de Tazacorte und dann an der Küste entlang nach *Puerto Naos*, ein Ferienort, dessen schwarzer Sandstrand im Süden vom Hotel *Sol La Palma* begrenzt wird. An der Strandpromenade nehmen wir einen Sundowner: Anne Campari Orange; Ferdi ein kleines Bier. Die Sonne verschwindet hinter einer Wolken-/Dunst-Schicht über dem Horizont.

## 2.7 Dinner auf der Terrasse

Ferdi besorgt im Supermarkt verschiedene Käsesorten und Rotwein. Wir sitzen noch lange auf der Terrasse mit Blick aufs Meer.

Der zunehmende Mond ist als schmale Sichel zu erkennen. Wir schreiben unseren Freunden und Bekannten von unserer guten Ankunft auf der Insel und von dem milden Wetter. Abends sind es noch 26°C.

## 3 La Cumbrecita und Volcán de Fuencaliente

Fr 8.11.2002. Es gibt zwar einen Brötchen-Service, aber heute funktioniert er nicht. Anne geht schwimmen, Ferdi kocht Kaffee und kauft frisch gebackene Baguettes im Supermarkt. Wir frühstücken in aller Ruhe und Gemütlichkeit.

### 3.1 Date mit der Reiseleitung

Um 11<sup>30</sup> Uhr treffen wir (mit sieben weiteren Gästen) Reiseleiterin Gabi. In einer guten Stunde erzählt sie alles Wissenswerte über La Palma. Etwas hektisch wirkt sie, aber sie erzählt interessant.

Wir buchen für Sonntag, 15<sup>30</sup> Uhr die Hochseetour auf einem Katamaran Nome II mit Glasbodenscheiben und für Mittwoch die Wanderung auf dem *Dach der Insel*. Außerdem bestellt Anne 20 Strelitzien für 19€ am Abreisetag. Alles weitere wollen wir auf eigene Faust unternehmen; schließlich haben wir ja die ganze Zeit den Mietwagen.

### 3.2 Caldera de Taburiente, La Cumbrecita

Gegen 13 Uhr machen wir uns auf den Weg nach *La Cumbrecita*. Hinter dem Dorf *El Paso* biegt eine Straße hinauf zum Aussichtspunkt. An der Kreuzung steht ein seltsam geformtes Betongebäude, das *Centro de Visitantes*. Der Eintritt zum Besucherzentrum und in den Park ist frei, obwohl es sich um einen *Parque Nacional* handelt.

Wir verschaffen uns in knapp 10 Minuten einen kleinen Überblick über den im Jahre 1954 eingerichteten Nationalpark *Caldera de Taburiente*, denn um 14 Uhr schließt das *Centro de Visitantes* – siesta.

#### Mirador de las Chozas

Die Straße nach *La Cumbrecita* ist gut ausgebaut. Man kann den Wagen parken und dann eine schöne Rundwanderung in 1300 m ü. NN. machen. Am *Mirador de las Chozas* verweilen, Fotos zu machen, denn zu sehen gibt es genug: Phantastische Ausblicke in den Krater und auf den Kraterrand, dessen höchste Erhebungen über 2400 m ü. NN. über dem Meeresspiegel liegen. Der Durchmesser der Caldera beträgt etwa 9 km. Nach einer Stunde sind wir wieder am Parkplatz. Eine schöne Wanderung, die jeder (auch in Turnschuhen oder Sandalen) gut bewältigen kann.

#### Ermita Virgen del Pino

Auf der Rückfahrt zur Hauptstraße machen wir einen Abstecher zur *Ermita Virgen del Pino*. Die Kirche ist offen, so dass wir nicht erst noch den Schlüssel aus dem benachbarten Haus holen<sup>3</sup> müssen, um hinein zu schauen. Von hier aus kann man auf den Grad des Kraterrandes wandern. Dafür ist es aber heute schon zu spät.

### 3.3 El Pilar

Wir setzen unsere Fahrt durch den *Parque Natural de Cumbre Vieja* fort. Der Abzweig auf der Straße nach Santa Cruz ist mit (*Refugio de*) *El Pilar* ausgeschildert. Dies ist wirklich ein schöner Picknickplatz in 1505 m ü. NN. unter Pinien. Für die Kinder gibt es viel Auslauf, Schaukeln und Spielgeräte. Man kann auf rustikalen Holztischen seine mitgebrachten Speisen und Getränke ausbreiten und sie im Halbschatten von Pinien

<sup>3</sup>empfehlte Marco Polo

verzehren. Wir hatten heute ein paar Bananen dabei, die aber schon aufgegessen sind. Schade.

Foto: Mirador de Los Llanos del Jable

Am *Mirador de Los Llanos del Jable* machen wir einen Fotostopp und lernen alles über Lava-Aschen und Lapilli<sup>4</sup>.

### 3.4 Wolken im Osten

Wir queren die *Cumbre Nueva* und fahren dann Richtung *San Isidro*.

Auf der Ostseite der Insel haben sich Passatwolken aufgestaut. Die Außentemperatur sinkt von 26°C auf 19°C. Bei *Monte Breña* erreichen wir die Hauptstraße von Santa Cruz und fahren nach Süden. Hier und dort quert die LP-1 (früher C-832) Lava- oder Schlackefelder, die *Malpaís*. Je weiter wir zur Südspitze der Insel kommen, umso sonniger wird es. Wir haben einen herrlichen Blick über das Meer auf die Insel *La Gomera*.

### 3.5 Volcán de Fuencaliente

In Fuencaliente<sup>5</sup> verlassen wir die Hauptstraße nach Süden zum *Volcán de San Antonio*, der im November 1677 seinen letzten, gewaltigen Ausbruch hatte.

Hier nimmt man 3€/Person für die Besichtigung ein; der Besucher erhält aber auch eine sehr informative Hochglanzbrochure über die *Vulkane von Fuencaliente*. Durch das Empfangsgebäude gelangen wir auf einen Pfad auf den Kraterand – wirklich sehenswert! Um 18 Uhr steht die Sonne schon tief; nur einige Pinien im oberen

Bereich des Kraters werden noch von der Abendsonne erleuchtet, der Rest liegt im Schatten der Caldera.

An den Hängen dieses Kraters und des etwas südlich gelegenen *Volcán de Teneguia*, dessen Ausbruch im Jahre 1971 die Insel um einige Quadratkilometer vergrößert hat.

hier fehlt was ? Weinanbau?

Um 18 Uhr haben wir das Kino im Besucherzentrum für uns allein. Eine freundliche junge Dame zeigt uns einen 10-Minuten-Film über Vulkanismus auf La Palma allgemein und den *Volcán de San Antonio* im Besonderen.

Sonnenuntergang

Als wir als letzte Gäste das Besucherzentrum verlassen, geht die Sonne hinter einer Wolkenschicht über dem Meer unter.

Über die gut ausgebaute LP-1 (früher: C-832) erreichen wir recht zügig Los Llanos de Aridane.

### 3.6 Dinner in Los Llanos

Nach dem Duschen fahren wir in die Stadt, essen am *Plaza España* vor dem Restaurant neben der Kirche *Iglesia de Nuestra Señora de los Remedios* aus dem 16. Jahrhundert. Die Plaza España ist von dicken alten Bäumen umgeben (wahrscheinlich eine Fikus-Art), deren Stämme verwachsen und verknorpelt sind.

Das Restaurant wird überwiegend von Einheimischen aufgesucht, die 'was trinken und eine Kleinigkeit dazu essen. Am Nebentisch beispielsweise diskutieren vier Frauen

<sup>4</sup>Lapilli: Vulkangestein zur Abrundung des Landschaftsreliefs. Bei Vulkanausbrüchen werden grob unterteilt drei Produkte nach oben gefördert: das Auswurfmaterial, die Lava und Pyroklastika (vulkanische Lockerprodukte). Die letztgenannte Gesteinsart entsteht durch heftige Explosionen, bei denen flüssige oder gebröckelte Lava durch die Luft geschleudert wird. Die Gruppierung der Lockerprodukte geschieht nach ihrer Korngröße und ihrem Aussehen: Lockere, feinkörnige Auswurfmassen bis zur Sandgröße (bis 2 mm Durchmesser) heißen Aschen. Lapilli ([span.] picón) sind bohnen- bis walnussgroße Steinchen (2 bis 64 mm). Die noch flüssigen Auswürflinge können durch Rotieren in der Luft abgerundete Formen erhalten, wie es für die faust- bis kopfgroßen Bomben (ab 64 mm) typisch ist, die bei entsprechender Aerodynamik auch eine unregelmäßige Form annehmen können. Die feinen Pyroklastika bilden die Vulkankegel (Montana de Enrique) und runden das Relief der Landschaft ab. Durch die aus Lapilli und Asche bestehenden Schichten erscheint die Landschaft rund um die Vulkankrater auf einer Fläche mit einem Radius von teilweise mehreren Kilometern weitaus weniger schroff (Vulkan Montana Quemada).

<sup>5</sup>Fuencaliente = [span.] heiße Quelle

die Ereignisse des Lebens unter Zuhilfenahme von Händen und Füßen; derweil spielen die Kinder auf dem Platz Fußball – mal mit einem Ball, mal mit einer leeren Wasserflasche. Die Mädchen spielen genauso mit wie die Jungs und alle haben ein Ballgefühl und Ehrgeiz, von dem manch ein Bundesligaspieler nur träumen kann, wenn er sich seine gut bezahlten Profi-Spieler anschaut.

Anne nimmt Auberginen mit Gambas und als Hauptgericht Kaninchen<sup>6</sup>. Ferdi entscheidet sich für warmen, überbackenen Ziegenkäse und ein Pfeffersteak.

### 3.7 Auf der Terrasse

Später sitzen wir noch eine Weile auf der Terrasse und genießen den milden Abend mit Temperaturen über 20°C.

Im Allgäu liegt eine geschlossene Schneedecke. Zahlreiche Autofahrer sind in den Graben gerutscht. Tagsüber schien die Sonne und die Kinder freuten sich, einen Schneemann bauen zu können. In Norddeutschland gibt es ergiebige Regengüsse.

Gut geht's uns hier!

## 4 Der Norden von La Palma

Sa 9.11.2002. Nach gutem Frühstück (ohne Brötchen-Service) fahren wir durch *Los Llanos* und *Argual* die Serpentinstraße hinauf zum *Mirador del Time*. Der Blick auf das Meer und die Küste von diesem Aussichtspunkt ist wunderschön.

Die LP-1 (früher: C-832) führt uns weiter über *Tijarafe* und *Puntagorda*. Nach zahlreichen Serpentinien biegt rechts die Straße zum *Observatorio Astrofísico* ab. Nach 12 km haben wir die Pinienwälder unter uns gelassen. Wir sind oberhalb der Baumgrenze. Wer direkt auf den *Roque de Los Muchachos* (2426 m ü. NN.) fahren möchte, muss den Abzweig am Verwaltungsgebäude der Wissenschaftler nehmen (vgl. Wanderung am kommenden Mittwoch auf Seite 11 auf dem *Dach der Insel*). Wir bleiben auf der Hauptstraße und halten bei jeder sich bietenden Gelegenheit an, um in die *Caldera de Taburiente*, zur Küste und auf die Teleskope zu schauen und Fotos zu machen.

Durch große Pinienwälder führt die Straße hinab nach *Los Alamos*. Wir halten uns links und erreichen nach wenigen Kilometern die gut ausgebaute Küstenstraße an der *Costa Miranda*. In *San Andrés* ist es Zeit fürs Mittagessen. Ein nettes Restaurant liegt südlich der Kirche – genau wie es der Marco-Polo-Reiseführer zeigt.

Nach dem Essen fahren wir an der Küste entlang nach *Charco Azul*, den Meerwasserschwimmbädern, die uns aber nicht zu einem Bad verführen. Die neue Straße wird demnächst über eine Talbrücke in schwindelnder Höhe über den *Barranco de Agua* nach *Sauces* führen. Zwei Betonpfeiler sind bereits errichtet.

Wir queren kilometerlange Bananenplantagen und erreichen dann wieder die Hauptstraße<sup>7</sup>. In *Las Paredes* fahren wir hinab nach *Fajana*.

Einige wenige Schwimmer baden in den Meerwasserpools *Piscinas del Fajana*. Im offenen Meer kann man nicht baden. Die Brecher kommen mit gewaltiger Wucht auf die Küste und zerbersten in einem feinen meterhohen Sprühnebel.

In *Barlovento* biegt die neue LP-1 rechts ab Richtung *Gallegos* und *Franceses*. Die „alte Straße“ Richtung *Laguna (de Barlovento)* führt hinauf in die Berge; sie ist schmal und man passiert zahlreiche Tunnel, die seinerzeit noch von Hand in den Berg gehauen wurden.

Wer sich – wie Ferdi – über spektakuläre Bergstraßen freut, ist hier richtig, zumal alle (im Marco-Polo-Reiseführer 2002 (7. Auflage)) erwähnten Bauarbeiten inzwischen abgeschlossen sind. Die Straße hat ei-

<sup>6</sup>Kaninchen – [span.] conejo

<sup>7</sup>Im Reiseführer steht noch C 830; sie wird aber inzwischen mit LP-1 ausgeschildert.

ne hervorragende neue Asphaltdecke und auf der ganzen Strecke massive Holzleitplanken, die meiner Beifahrerin Annegret – der besten Beifahrerin, die ich kenne – ein Gefühl der Sicherheit gegen Absturz aus großer Höhe vermitteln.

Die Sonne steht schon tief, so dass die Berge nur noch teilweise erleuchtet werden. Trotzdem nutzen wir jede Möglichkeit zu einem Stopp, um die Ausblicke in die Barrancos und auf die Küste zu genießen.

Wir kommen bei *Casas Roque Faro* wieder auf die LP-1/ C 830. Da es bald dunkel wird, müssen wir auf den Abstecher nach Santo Domingo (Garafia) verzichten.

Ab dem Abzweig zu den Observatorio Astrofisico kennen wir die Straße ja schon von heute Morgen. Zu unserer Überraschung hat sich kurz vor *Puntagorda* ein Stau gebildet. Niemand kennt den Grund. Einheimische wollen nicht warten und wählen eine kleine Straße durchs Dorf; wir auch. Wo die Straße wieder auf die Hauptstraße führt, ist ebenfalls kein Vorwärtskommen.

Viele Einheimische sind auf den Beinen, so dass wir den Grund für den Stau in Erfahrung bringen können: Pferderennen.

#### 4.1 Im Galopp über die Hauptstraße

Man reitet im Galopp über die Hauptstraße. Ein Auto fährt voran – fast wie beim Radrennen, der Giro d'Italia, die dieses Jahr durch Münster verlief – und da laufen sie dann, die Pferde. Bevor wir uns zur Hauptstraße begeben können, ist das Rennen schon vorbei. Nach und nach löst sich der Stau auf. Die Einheimischen jubeln den zu Fuß zurück laufenden Jockeys zu und fahren dann mit ihren Pickups, die bei der Landbevölkerung besonders beliebt sind, heim.

Abends bleiben wir auf unserer Terrasse, schauen aufs Meer und in den sternklaren Himmel und essen Brot mit verschiedenen Käsesorten zu einheimischen vulkanischen Rotwein. Anne meint, ganz deutlich den Vulkanboden zu schmecken.

## 5 Die Westküste

So 10.11.2002. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Bad im großen Hotel-Swimmingpool. Zunächst haben wir den Pool für uns allein; später kommt eine Frau mit Schwimmbrille hinzu, die mit etwa doppelter Geschwindigkeit das Wasser durchpflügt. Ihr Gatte erscheint auch noch – Zeit für Ferdi, den Pool zu verlassen und das Frühstück vorzubereiten: Sonntags mit Rührei und Serrano-Schinken auf dunklem Brot<sup>8</sup>.

Nach dem Frühstück fahren wir über *La Laguna*<sup>9</sup> nach *Puerto Naos*, vorbei am Strand *Charco Verde*, bis zum *Punta del Cabestro* in *El Remo*. Hier endet die Straße an einem Schlackefeld, das bis ins Meer reicht. In *Puerto Naos* kann man keinen Parkplatz finden – eine völlig neue Erfahrung auf dieser Insel, was darauf zurück zu führen ist, dass

sonntags zusätzlich viele Einheimische am Strand sind oder in der Mittagszeit ein Restaurant aufsuchen.

Wir fahren nach Norden durch *Tazacorte* bis zum *Puerto de Tazacorte*. Wir legen uns ein gutes Stündchen an den schwarzen Sandstrand. Auch hier sind heute viele Einheimische am Strand und in den Restaurants. Die Brandung spült von Zeit zu Zeit eine große Flutwelle auf den glitzernen, schwarzen Sandstrand; zahlreiche Gäste werden von diesen Wellen überrascht. Wir wählen vorsichtshalber einen erhöhten Liegeplatz am Strand – gut so!

#### 5.1 Fancy II

Um 15 Uhr fahren wir zum Hafen. Die *Fancy II* läuft gerade von ihrer Vormittagstour

<sup>8</sup>Gibt's alles im Supermarkt *Super Sol* in Los Llanos de Aridane

<sup>9</sup>diesen Ortsnamen gibt es mehrfach auf La Palma

an die Südküste in den Hafen von Tazacorte ein.

Wir haben für 21,40€ einen Ausflug an die Nordküste gebucht. Dort wollen wir in eine Höhle fahren, durch Glasscheiben in einem Katamaran den Meeresgrund und die vielen Fische beobachten. Wer von einer Banane fallen will, ist herzlich willkommen. Anschließend geht es hinaus aufs offene Meer, dort wo 3500m Wasser unter dem Kiel sind, dort wollen wir Schildkröten, Thunfisch-Schwärme, Waale und Delphine beobachten, die über die Bugwelle unseres Katamarans *Fancy II* springen.

Nun, das mit der Banane hat geklappt. Es gab übrigens auch Bananen zu essen. Der österreichische Kapitän ist nach eigenen Aussagen 3500m über dem Meeresgrund, delphine sind heute abwesend und für die Höhle ist der Seegang – wie üblich – zu stark; Schildkröten sind nicht da und alle Fischarten sind auf einer Schautafel zu sehen.

Um 18<sup>30</sup> Uhr sind wir wieder im Hafen. Zwei Spanierinnen sind froh darüber; sie waren unterwegs einigermassen seekrank. Anne fröstelt, da die Sonne hinter Wolken steht oder inzwischen gar untergegangen ist.

Die Fancy II hat eine internationale Besatzung: Österreichischer Kapitän, deutscher Bootsmann, der das Beiboot mit der Banane zieht, blond, tief hängende Cord-Bermuda und dann ist da noch Maria, die serbokroatische Maschinistin, die die Sandwiches schmiert.

## 5.2 Dinner im Restaurant Franchipani

Abends speisen wir im Restaurant *Franchipani* an der Hauptstraße am Abzweig *Celta*. Es dauert noch ein paar Minuten, bis der Tisch, der gerade frei geworden ist, neu eingedeckt ist.

Wir sitzen derweil an der Bar und unterhalten uns mit einem Holländer, der Münster vom Wasserwege her kennt; seine Eltern haben im Hafen von Münster früher Zement geladen. Er hat hier auch schon als Koch im Restaurant gearbeitet und jetzt kümmert er sich um eine Appartementanlage.

Der Tisch ist fertig.

Ferdi bestellt Huhn auf Salat, israelisch gewürzt. Was Anne isst, ist ihr entfallen. Wahrscheinlich war es Seezunge.

Abends sitzen wir noch auf dem Balkon und genießen wieder den Blick in den Sternenhimmel.

## 6 Volcán Teneguia

Mo 11.11.2002. Nach dem morgentlichen Schwimmsport im Pool frühstücken wir ausgiebig. Erstmals funktioniert der Brötchen-Service.

Anne vermisst ihre schwarze Katze. Als sie sich umschaute, liegt sie da. Sie möchte gefüttert werden. Mal sehen, ob ihr einheimisches Brot mundet. Das Brot ist unter ihrem Niveau; sie sitzt noch eine Weile anmutig da, beobachtet Annegret beim Spülen und macht sich dann davon – zu einer liebevolleren Tante.

Um 12 Uhr fahren wir über die Panoramastraße LP-1 nach *Los Canarias*. Es ist schön sonnig, zeitweise leicht bewölkt. Heute steht der jüngste Vulkan auf unserem Pro-

gramm: *Teneguia*. Der letzte Ausbruch war im Jahre 1971. Die Südspitze der Insel ist damals nicht nur von frischer Lava überzogen worden, sondern auch um einige Quadratkilometer größer geworden. Auf den neuen Hängen pflanzen die Bauern Wein und Bananen an. Die Wanderung beginnen wir an der Abzweigung eines Schotterwegs an der gut ausgebauten Straße nach *Las Indias*. Manche Touristen fahren auch noch einige Kilometer auf der Schotterpiste; wir laufen heute.

Nach ½ Stunden geht es dann auf den Vulkan. Viel Schlacke und lockeres, loses Gestein liegt herum. Die Grundfarbe ist schwarz, aber es sind auch verschiedene

Rot-, Braun- und Gelb-Töne vorhanden. Man kann über den Kraterrand bis zum höchsten Punkt steigen. Von dort hat man einen wunderbaren Rundblick auf die Küste und die kargen Lavafelder. Über einen Grat kommt man noch auf eine südlich gelegene Bergspitze (439 m ü. NN.).

Hier ist es sehr windig, richtig stürmisch! Um 15 Uhr sind wir wieder am Auto. Nun fahren wir die Serpentinstraße hinab durch die Weinfelder und Bananenplantagen von *Las Indias* – kurzer Stopp am *Punta Larga* – bis zum Faro, dem Leuchtturm an der südlichsten Spitze der Insel. In zahlreichen Becken (Salinen) gewinnt man Salz aus am Meer.

Mann muss sich ebensoviele Serpentinien wieder hinauf winden bis *Los Canarios/Fuencaliente*, denn nur dort gelangt man wieder auf die Hauptstraße LP-1 Richtung *Santa Cruz*.

## 6.1 Santa Cruz

Um 17 Uhr sind wir dort. Es ist bewölkt. Sehenswert sind die hölzernen Balkone an

den Häusern der Stadt. Wir parken an der *Avenida Maritima* am *Castillo de Santa Catalina*, spazieren über die Fußgängerstraße *Calle O'Daly* bis zum *Plaza de la Almeda*. Dort steht das *Museo Naval*, ein Nachbau der *Maria*, dem Schiff, mit dem Kolumbus nach Amerika gefahren ist.

Die Weihnachtsbeleuchtung ist bereits in der Fußgängerzone montiert.

Um 18<sup>30</sup> Uhr verlassen wir die Stadt. Es ist zwar nicht wirklich kalt (23°C), aber die Passat-Wolken stauen sich wieder vor der Cumbre und bringen Feuchtigkeit.

Als wir die Bergkette überqueren fällt die Temperatur auf 13°C.

Um 19<sup>30</sup> Uhr sind wir zurück. Zunächst stärken wir uns mit Brot und Käse und schauen zu, wie bei Günter Jauch's *Wer wird Millionär* eine clevere Juristin immerhin auf 125.000€ vorprescht.

Danach speisen wir wenige Meter entfernt im Restaurant *Carmen*. Anne nimmt Seezunge (sicher!), Ferdi wählt ein Pfeffersteak.

## 7 Ruhe, heute einfach mal Ruhe

Di 12.11.2002. Vor dem Frühstück durchschwimmen wir den Pool mehrfach. Meine sportliche Anne ist schneller und ausdauernder als Ferdi. Sie schwimmt noch, während sich Ferdi bereits von der Morgensonne auf einer gelben Liege trocknen lässt.

Dann serviert Ferdi die frisch gelieferten Brötchen an Serrano-Schinken und Gouda. Die restlichen Käsesorten sind gestern Abend verkostet worden.

Nach dem Frühstück besuchen wir die Rezeption und tragen uns von 11 – 12 Uhr für ein Tennis-Match ein. Unsere erfolgreichen Ballwechsel schreiben wir unserem Können zu; alle Misserfolge liegen in der Beschaffenheit des Betonplatzes begründet.

Nach einer Stunde sind wir in Schweiß – Zeit für ein paar Runden durch den Pool.

Zum Mittagessen führt Ferdi seine Anne aus in die Taberna *Puerto Tazacorte*. Anne wählt Gambas, Ferdi *Pesce del dia*. Die Bedienung zählt drei Fische auf, von denen mir nur der Name *Barracuda* bekannt ist; sie empfiehlt eine andere Fischart und ich folge ihrem Ratschlag. Das Tier wird gegrillt und passt kaum auf eine längliche Fischplatte. Die Mittelgräte lässt sich gut entfernen; der Fisch ist schmackhaft, saftig, echt lecker.

Anne meint, ich esse erst Fisch, seit ich Tagebuch schreibe, der Sensation wegen. Diese Unterstellung weise ich mit Entschiedenheit zurück! Da Anne Mühe hat, die Gambas aus ihrer Schale zu lösen, wünscht sie, das Gericht zu teilen. „Einverstanden.“

Ferdi's Fisch ist groß genug um zwei hungrige Mäuler zu stopfen.

Dann geht's hinauf in die Steilwand zum *Mirador del Time*. Alle Wanderer sind hier in großer Ausrüstung, mit Wanderstiefeln an den Füßen, Knickerbockern und Teleskopstäben an den Händen.

Anne und Ferdi gehen in Sandalen und weisem Hemd – als wäre es der Sonntagsspaziergang (kann nicht – heute ist Dienstag).

Über den Bergen hängen dunkle Wolken. Schön, dass wir hier an der Westseite der Insel sind!

Im *Super Sol* (durchgehend bis 21 Uhr geöffnet) kaufen wir Serrano-Schinken, Käse, Brot und Getränke. Heute wollen wir mal von unserem Balkon aus den Sonnenuntergang genießen.

Da es abends zugig ist, essen wir den Käse und den Serrano-Schinken mit Spiegelei lieber drinnen.

## 8 Roques

Mi 13.11.2002. 8 Uhr Frühstück mit gekochtem Ei. Um 8<sup>50</sup> Uhr warten wir an der Bushaltestelle. Schon bald nähert sich ein großer Reisebus von *NaTour* der Haltestelle. Eine Holländerin heißt uns willkommen für die Fahrt aufs *Dach der Insel*.

### 8.1 Zum Dach der Welt via Los Concajos

In *Los Concajos* wird der Bus auf 37 Gäste aufgefüllt. Trixi steigt zu; sie ist Ende 40, hat vor 15 Jahren die Firma mit gegründet und fährt jetzt (zur Hochsaison für Wanderungen) mit. Sie redet sehr viel, war früher mal Lehrerin und ist dann wohl *ausgestiegen*.

### 8.2 Roque de Los Muchachos

Gegen 11 Uhr sind wir am *Roque de Los Muchachos* auf 2426 m ü. NN., dem höchsten Berg der Insel.

Rund herum stehen Observatorien aus sieben verschiedenen Ländern. Weiter unten gibt es Hubschrauberlandeplätze sowie Gebäude für die Unterkünfte und Büros der Wissenschaftler. Der Blick aus 2426 m ü. NN. in die *Caldera de Taburiente* ist gewaltig.

Unsere dreistündige Wanderung erfolgt in zwei Gruppen über 6 km über den Grat entlang bis zum *Pico de La Cruz* (2351 m ü. NN.). Wirklich, ein Erlebnis!

Die Sicht ist heute sehr gut. In der Ferne, am Horizont, sieht man die Silhouette des

*Pico de Teide*, rechts davon meinen wir auf Teneriffa den *Conde* ausgemacht zu haben – er hat so eine flache Form.

Morgens lag La Gomera noch ganz in Wolken eingehüllt; nachmittags ist die Insel wolkenfrei.

Aus der Caldera steigen weiße Wolken Schwaden an den steilen Felswänden empor.

Unsere jüngste Teilnehmerin an der Wanderung ist Jessica; sie ist munter und vergnügt. Zwischendurch gönnt sie sich allerdings ein Nickerchen – egal wie beeindruckend die Landschaft ist. Ihr Daddy darf sie die ganze Strecke in einer stabilen Trage über das Dach der Insel Tragen und dabei noch unterhalten.

Ansonsten sind viele altersmäßig so um die 50 bis 60; die Holländer und Engländer senken den Altersdurchschnitt. Ein spanisches Paar mit Tochter ist nur mit T-Shirts und Shorts bekleidet – etwas underdressed. Trixi zieht sich ein rotes Tuch über den Kopf, hat einen Hut auf, eine Jacke, die auch alpine Winterstürme trotzt, und sie geht mit zwei Teleskopstöcken – vielleicht etwas overdressed für diese Wanderung bei dem Wetter heute.

*NaTour* sollte die Wanderausrüstung verkaufen oder vermieten, zumal immer mehr Kreuzfahrtschiffe (wie heute von *TUI*) im Puerto de La Cruz anlegen. Kreuzfahrer haben Geld für Landausflüge, aber im Allgemeinen keine Ausrüstung fürs Wandern an

Bord. Damit wäre schon ein Geschäft zu machen.

Um 16 Uhr sind wir wieder am Bus, um 17 Uhr in Los Concajos (bei Breña Baja); die Engländer und Spanier verlassen uns. Gegen 18 Uhr sind wir daheim. Schöner Tag!

Wenn wir zwei Wochen gebucht hätten, würden wir auch noch die siebenstündige Wanderung in die Caldera hinab mitmachen. Anne muss gleich jedoch noch die Koffer packen – doch zunächst nehmen wir noch ein erfrischendes Bad im Pool, legen uns auf die Liegen auf unserer Terrasse bis zum Sonnenuntergang und stärken uns mit einem Stück Käse an Rotwein.

Gegen 20 Uhr hat *Celta* (der Stadtteil, in dem wir wohnen) Stromausfall. Wir fahren nach *Los Llanos de Aridane* und essen nochmals auf dem Platz vor dem Restaurant an der Kirche. Unbebrillt isst Anne viel zu viele Gräten von ihrem Fischgericht. Sie tauscht mit Ferdi die Seezunge gegen einen Merluza mit grüner Sauce ein.

### 8.3 Die Kinder spielen auf dem Platz

Wir beobachten die Kinder auf dem Platz. Sie spielen zunächst mit einem Ball, spä-

ter mit einer Cola-Dose Fußball. Selbst die Kleinsten haben eine hervorragende Technik.

Wenn sie die beibehalten, haben wir heute die Gegner von morgen (in 10 oder 15 Jahren) gesehen. Wahrlich, ich sage euch, ihr satten, trägt Profi-Fußballer, sie werden euch zeigen, wie's geht. Die Vereine tun gut daran, auf La Palma Spieler einzukaufen, statt in Deutschland über die zweite und dritte Liga auf Nachwuchs zu hoffen. Hier spielen sie jeden Abend mit 6 Jahren bis 20 oder 21 Uhr auf dem Kirchplatz, weil es ihnen Spaß macht. In Deutschland muss Mama oder Papa sie vielleicht ein oder zweimal pro Woche zum Training fahren. Viel Aufwand für die Eltern – wenig Wirkung für die Kinder.

Der Wind hat nachgelassen, die Wolken sind weg, Mond und Sterne stehen am Himmel. Anne packt die Koffer. Morgen müssen wir heim.

Schade!!!

Überall in Deutschland gibt es Regen – außer in Bayern, dort herrscht Föhn.

## 9 La Palma – FMO

Do 14.11.2002. Es regnet, 18°C. Der Bäcker hat die Brötchen pfiffigerweise in einen Plastikbeutel verpackt. Ferdi bereitet das Frühstück. Anne macht sich fein.

Um 10<sup>15</sup> Uhr verlassen wir *La Palma Jardin*, tanken den Wagen in El Paso voll und fahren zum Flughafen. Heute Nacht hat nur die Westseite der Insel Regen abbekommen. Auf der Ostseite ist strahlender Sonnenschein, 24°C. Ferdi lädt das Gepäck und seine Annegret direkt am Eingang „Abflug“ aus, parkt den Mietwagen, gibt den Schlüssel ab, holt die bestellten Blumen (Strelitzien) und kauft sich noch eine DVD über die Insel bei der Reiseleitung.

Dann bittet er Anne herein. An vier Schalern ist der *Air Berlin* Check-In schon in Gang gekommen. Wir erfahren, dass Flug

AB1673 direkt nach FMO geht – wunderbar! Somit sollen wir um 18<sup>55</sup> Uhr in Grevenlanden. Schau'n wir mal. Die Maschine aus NUE ist eine halbe Stunde verspätet. Wir sitzen zunächst in der Wartehalle in der ersten Etage auf bequemen gepolsterten roten Sesseln.

Gegen 13<sup>40</sup> Uhr boarden etwa 20 Passagiere für den Flug AB1673 nach FMO. Wir können die Plätze frei wählen – und wählen natürlich gerne wieder Reihe 14, am Notausstieg; wunderbar! Anne ist bestens zufrieden. Die 3575 km bis FMO legt die Boeing 737-800 in 12.000 m Höhe in 4h10' zurück.

Anke erwartet uns bereits – vielen Dank! Schön wie das alles geklappt hat – schöner Urlaub!

## 10 La Palma – Facts

Die Insel *La Palma* ist die fünftgrößte und nordwestlichste der zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln im Atlantik, etwa 47 km lang in Nord-Süd-Richtung und 29 km breit in Ost-West-Richtung. Auf der 726 m<sup>2</sup> großen Insel<sup>10</sup> leben ca. 80.000 Menschen. Etwa 10% der Bevölkerung sind Ausländer, vielfach Deutsche und Holländer. Hauptort ist *Santa Cruz de la Palma* an der Ostküste mit etwa 18.000 Einwohnern; auf der Westseite der Insel liegt der etwa gleich große Ort *Los Llanos de Aridane*.

### 10.1 Vulkanischer Ursprung

Die Insel La Palma ist, wie auch die anderen Inseln des Archipels der Kanarischen Inseln, durch Vulkanismus entstanden. Im Nordteil der Insel entstand vor 20 Millionen Jahren ein riesiger Vulkan, dessen höchste Erhebung, der *Pico de Los Muchachos*, 2426 m aus dem Meer ragt. Der Krater des gewaltigen Vulkankörpers, die *Caldera de Taburiente*, hat einen Durchmesser von rund 9 km bei einer Tiefe von etwa 2000 m.

Geologisch jünger sind die von Nord nach Süd verlaufenden Gebirgszüge *Cumbre Nueva* und die bis zu 2000 m hohe *Cumbre Vieja*. An der Südspitze der Insel befinden sich die Vulkane *Fuencaliente* und *Teneguia*, die 1677 und 1971 jeweils letztmals ausgebrochen sind.

Die Insel ist stark zerklüftet und teilweise unwegsam. Gebirgsbäche haben in den vergangenen Jahrtausenden tiefe Barrancos<sup>11</sup> in die steilen Hänge der Vulkaninsel geschnitten.

### 10.2 Klima

Das ganzjährig ausgeglichene Meeresklima auf La Palma ist subtropisch und wird vorwiegend durch den Nordost-Passat bestimmt. Im Sommer liegen die Durchschnittstemperaturen zwischen 21 und 24°C, im Winter selten unter 18°C. Nur wenn der Wind von Osten, von Afrika kommt, steigen die Temperaturen auf 30°C und mehr.

Das von Nord nach Süd verlaufende Bergmassiv (*Cumbre*<sup>12</sup>) teilt die Insel in einen regenreicheren Osten und einen trockeneren Westen. Große klimatische Unterschiede bestehen in den verschiedenen Höhenlagen zwischen der Küstenzone und dem Hochgebirge, weshalb man von einer Ausbildung von Vegetationsstockwerken spricht.

### 10.3 Tourismus

Im Gegensatz zu den anderen Kanareninseln hält sich der Tourismus auf La Palma noch in Grenzen. Es gibt nur wenige Strände, wenige Orte mit großen Hotels, jedoch viele kleinere Appartement-Anlagen und Fincas auf der ganzen Insel.

### 10.4 Landwirtschaft

In der Landwirtschaft ist vor allem der Obst- und Tabakanbau bedeutend. Zu den wichtigsten Exportartikeln zählen Bananen, Avocados, Zigaretten und Zigarren.

---

<sup>10</sup>[vgl.] Hamburg hat eine Fläche von 755 km<sup>2</sup>

<sup>11</sup>Barranco = [span.] Schlucht

<sup>12</sup>Cumbre = [span.] Bergkette, Berggipfel

## Index

- Aioli, 2
- Ancar, 2
- Appartementanlage
  - La Palma Jardin, 2
- Argual, 5
- Avenida Maritima, 8
  
- Barlovento, 5
- Barranco
  - de Agua, 5
  
- Caldera
  - de Taburiente, 3, 5, 9
- Calle O'Daly, 8
- Casas Roque Faro, 6
- Castillo de Santa Catalina., 8
- Celta, 10
- Centro de Visitantes, 3
- Charco
  - Azul, 5
  - Verde, 6
- Conde, 9
- Costa Miranda, 5
- Cumbre
  - Nueva, 4, 11
  - Vieja, 11
  
- El Paso, 3
- El Pilar, 3
- El Remo, 6
- Ermita Virgen del Pino, 3
  
- Fajana, 5
- Franceses, 5
- Fuencaliente, 8, 11
  
- Gallegos, 5
  
- Hotel
  - Sol La Palma, 2
  
- Iglesia
  - de Nuestra Señora de los Remedios, 4
- Insel
  - La Gomera, 4
  - La Palma, 11
  
- Kiosco Teneguia, 2
  
- La Cumbrecita, 3
- La Gomera, 4
- La Laguna, 6
- La Palma, 11
- La Palma Jardin, 2, 10
- Laguna de Barlovento, 5
- Las Indias, 7, 8
- Las Paredes, 5
- Los Alamos, 5
- Los Canarias, 7
- Los Canarios, 8
- Los Concajos, 9
- Los Llanos, 5
- Los Llanos de Aridane, 2, 10, 11
  
- Mietwagenagentur
  - Ancar, 2
- Mirador
  - de las Chozas, 3
  - de Los Llanos del Jable, 4
  - del Time, 5, 9
- Monte Breña, 4
- Museo Naval, 8
  
- Nationalpark
  - Caldera de Taburiente, 3
- NaTour, 9
  
- Observatorio Astrofisico, 5
  
- Parque Nacional, 3
- Parque Natural de Cumbre Vieja, 3
- Pico de La Cruz, 9
- Pico de Los Muchachos, 11
- Pico de Teide, 9
- Piscinas del Fajana, 5
- Plaza
  - de la Almeda, 8
  - España, 4
- Puerto
  - de Tazacorte, 2, 6
  - Naos, 2, 6
- Punta
  - del Cabestro, 6
  - Larga, 8
- Puntagorda, 5, 6
  
- Refugio de El Pilar, 3

---

Reiseleiterin, 2, 3  
Restaurant  
    Carmen, 8  
    Franchipani, 7  
Roque de Los Muchachos, 5, 9  
  
San Andrés, 5  
San Isidro, 4  
Santa Cruz, 8  
Santa Cruz de la Palma, 11  
Sauces, 5  
Supermarkt  
    Super Sol, 6, 9  
  
Taberna  
    Puerto Tzacorte, 8  
Tzacorte, 2  
Teneguia, 7, 11  
Tijarafe, 5  
  
Volcán  
    de San Antonio, 4  
    de Teneguia, 4  
Volcán de San Antonio, 4

## **Abbildungsverzeichnis**